

The Cartulary of the Knights of St. John of Jerusalem in England. Part 2. *Prima Camera*: Essex, hg. v. Michael GERVERS (Records of Social and Economic History. New Series 23) Oxford 1996, Oxford University Press, CXII u. 324 S., 1 Karte, 1 Taf., ISBN 0-19-726138-8, GBP 50. – Das Chartular der englischen Johanniter aus dem 15. Jh. (Cotton Ms. Nero E VI) zerfällt in zwei Teile mit den Titeln *Prima camera* und *Secunda camera*. Aus letzterer edierte Gervers schon 1982 die auf Essex als Besitzschwerpunkt der Johanniter bezüglichen Urkunden (vgl. DA 40, 252 f.). Jetzt läßt er die Essex charters aus der *Prima camera* folgen, die im Gegensatz zur *Secunda camera* dem Unterhalt der englischen Ordenszentrale in Clerkenwell diene. Dabei finden sich, bedingt durch die Besitzübernahme nach 1311, manche Templerurkunden. Wie schon beim ersten Teil sind die Texte sorgfältig ediert. Englische Urkundeneditoren müssen sich ja stets mit einer Vielzahl undatierter Urkunden herumschlagen, selbst Königsurkunden sind vor dem 13. Jh. nur ausnahmsweise datiert. G. versucht, diesem Problem dadurch beizukommen, daß er das Vorkommen gewisser diplomatischer Floskeln in seinen Urkunden an sicher datierten Stücken feststellt und die so gewonnenen Zeitspannen dann anhand der vorkommenden Floskeln zur Datierung undatierter Urkunden benutzt. Das ist ein gefährlicher Weg, weil ja das Urkundenmaterial nicht aus ein und derselben Schreibstube kommt, wo die Methode vielleicht tragfähig wäre. Mindestens müßte man, ehe man so vorgeht, an einer nicht-englischen, also überwiegend datierenden Beurkundungsstelle prüfen, ob die neue Methode Zeitspannen liefert, die die bekannten Datierungen mit einschließen.

H. E. M.

Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. In Verbindung mit der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte hg. vom Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv, Bd. 8: Kloster Itzehoe 1256–1564, bearb. von Hans Harald HENNINGS (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 37) Neumünster 1993, Karl Wachholtz Verlag, XIV u. 569 S., ISBN 3-529-02609-3, DEM 350. – Durch diese Veröffentlichung wird die Geschichte des Klosters Itzehoe auf eine ganz neue Grundlage gestellt. Es gehört zu den vier ma. Frauenklöstern Schleswig-Holsteins, die als evangelische Stifte für adlige Damen noch bis in die Gegenwart existieren. Der Zeitpunkt der Gründung Itzehoes ist unbekannt; spätestens 1263 wurde es als Zisterzienserinnenkloster von Ivenfleth an der Störmündung, wo es häufig unter Überschwemmungen zu leiden hatte, nach Itzehoe verlegt. Mit diesem Jahr setzt auch die schriftliche Überlieferung ein, die als Depositum im Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv Schleswig aufbewahrt wird. Das Endjahr ergibt sich aus der ersten allgemeinen Privilegienbestätigung, ausgestellt durch König Friedrich II. von Dänemark am 26. Oktober 1564. Von den insgesamt 549 Stücken, die überwiegend in vollem Wortlaut ediert sind, entstammen 467 dem Klosterarchiv und 68 der Überlieferung in anderen Archiven; 14 beruhen auf Drucken. Die in den Bänden 2–4 und 6 der Reihe bereits gedruckten Urkunden aus der Zeit bis 1400 werden in zum Teil neu gefaßten Regesten angeführt. Das Material wird durch Register für Orte und Institutionen, für Personen und für Begriffe und Sachen erschlossen.

A. G.